

WAS JESUS AM KREUZ SAGTE

Alles, was Jesus am Kreuz sagte, stellt einen weiteren Ausdruck Seiner Liebe dar. Seine Worte von damals bewegen die Menschen auch heute noch.

LIEBE DEINE FEINDE

„Vater, vergib diesen Menschen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ [[Lukas 23:34]]

„Diese Menschen“, das waren die römischen Soldaten, die den Befehlen von Pontius Pilatus folgten, als sie Jesus ans Kreuz nagelten, damit Er sterben sollte. Sie waren zwar Befehlen gefolgt, doch in ihrem Verhöhnen und Auspeitschen auch grausam und bössartig gewesen, und offenbarten somit das in ihrem Herzen Verborgene. „Diese Menschen“, das war auch die manipulierte, in die Irre geführte Menge, die für Jesus den Tod am Kreuz verlangt und Pilatus in die Ecke gedrängt hatte – dieselbe Menschenmenge, die Jesus nur wenige Tage zuvor als ihren König bejubelt hatte. [[Markus 15:6–14; Markus 11:8–10]] Wie grausam, schrecklich und ungerecht. Wie konnte Jesus behaupten, dass sie nicht wussten, was sie taten? Bis zu einem bestimmten Grad wussten sie es, aber sie waren sich nicht des Ausmaßes dessen bewusst, was sie taten, nämlich den Sohn Gottes umbringen.

Als Er
Seinen
Vater bat,
denen zu
vergeben,
die sich
gegen Ihn
gewandt
hatten,
genau wie
denen,
die Seine



Hinrichtung ausgeführt hatten, sprach Er eigentlich zu ihrer Verteidigung und bewies in dieser überaus großherzigen Geste, an das zu glauben, was Er gelehrt hatte: „Liebt eure Feinde! Betet für die, die euch verfolgen!“ [[Matthäus 5:44]] Trotz all der Schmach und dem Leid, mit dem die Römer Jesus überhäufteten, vergab Er ihnen. Er vergab auch denen, die sich gegen Ihn gewandt hatten. Jetzt wünscht Er sich von uns, genauso viel Liebe zu haben, genauso viel Bereitschaft, zu vergeben.

LIEBE FÜR DIE SÜNDER

„Ich versichere dir, du wirst noch heute mit mir im Paradies sein.“ [[Lukas 23:43]]

Jesus sprach diese Worte zu dem reuevollen Dieb, der an Seiner Seite gekreuzigt worden war. Die nachfolgende wahre Geschichte veranschaulicht, wie diese Worte sich noch heutzutage auswirken:

Ein Ehepaar in Mexiko wurde seiner Kreditkarten, seiner Papiere und seines Bargeldes beraubt. Einige Freunde beteten mit ihnen, das Trauma des Diebstahls überwinden zu können und die gestohlenen Sachen wieder zu finden.

Eine Woche später erhielt das Paar einen dicken Umschlag mit der Post. Darin waren alle



ihre Wertsachen und eine Notiz, unterschrieben mit: „Von einem reuevollen Dieb“. Daneben war eine Zeichnung mit drei Kreuzen. Das rechte Kreuz war eingekreist. Die Gnade Jesu und Seine Vergebung verändert Menschen auch heute noch.

LIEBE ZUR FAMILIE UND ZU FREUNDEN

„Er ist jetzt dein Sohn ... sie ist jetzt deine Mutter!“ [[Johannes 19:26–27]]

Als Er vom Kreuz auf sie herabschaute, richtete Jesus diese Worte an Seine Mutter und an Johannes, den Jünger, der Ihm immer schon am nächsten gestanden hatte. Jesus war sich der Leere bewusst, welche das Ende Seines irdischen Lebens in dem Leben dieser Beiden zurücklassen würde und wie sie sich gegenseitig helfen könnten, diese Leere auszufüllen. Jesu Liebe zu ihnen war so groß, dass Er sogar inmitten Seiner schwersten Stunde die Bedürfnisse Seiner Angehörigen spürte und deswegen aktiv wurde.

„Danach kümmerte sich Johannes um Maria, als wäre sie seine eigene Mutter, und Maria liebte Johannes wie ihren eigenen Sohn.“

JESUS BRAUCHT UNSERE LIEBE

„Mich dürstet!“ [[Johannes 19:28]]

Kurz bevor sie zu ihrer himmlischen Belohnung einging, sagte Mutter Teresa: ‚Sein Durst findet kein Ende. Er, der Schöpfer von allem, fleht um die Liebe Seiner Schöpfung, Ihn dürstet nach unserer Liebe.‘ Diese Worte: „Mich dürstet“, hallen sie nicht in unserer Seele nach?'



LIEBE ZU GOTT

„Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ [[Matthäus 27:46]]

Was Jesus den größten Schmerz am Kreuz bereitete, waren nicht unsere Sünden, denn Er wusste, uns würde vergeben und wir gerettet werden. Was Ihm das Herz wirklich brach, war, zu denken, Sein Vater hätte Ihm den Rücken gekehrt. Jesus durchlebte diese Erfahrung, die wir, Gott sei dank, niemals selber erfahren müssen – nicht einfach die Kreuzigung oder die körperlichen Qualen, sondern die Qualen des Verstandes und des Geistes, das Gefühl, Gott habe Ihn tatsächlich im Stich gelassen. „Mein Gott, mein Gott“, rief Er aus, „warum hast Du mich verlassen?“ [[Matthäus 27:46]]. Hatte Gott Ihn verlassen? Für einen Moment ja, damit Er den Tod eines Sünders ohne Gott sterben würde.

Die Sünden der ganzen Welt hat Jesus ans Kreuz hinaufgetragen [[1.Petrus 2:24]] und diese Sünden trennten Ihn vorübergehend von Seinem Vater. Er gab sich aus eigenem Willen hin, um an unserer Statt zu sterben – so groß war Seine Liebe für uns!

LIEBE ZU DIR UND ZU MIR

„Es ist vollbracht.“ [[Johannes 19:30]]

Was hatte Er vollbracht? Am selben Tag, an dem Jesus am Kreuz hing, wurde auch das Osterlamm geschlachtet. Wie das Blut des Lammes das Hebräische Volk vor der Zerstörung in Ägypten rettete, so erlöst auch uns das Blut Jesu – das wahre Osteropfer – von der Macht der Sünde und des Todes.

Er schloss Sein Werk durch den Tod am Kreuz ab und errang damit unsere Erlösung.



DIE BELOHNUNG DER LIEBE

„Vater, ich lege meinen Geist in deine Hände!“ [[Lukas 23:46]]

Jesus, hilf uns, Dir unser Leben anzuvertrauen und so zu leben, wie es Dir gefällt, so wie Du Dein Leben dem Vater anvertraut und gelebt hast, um Ihm zu gefallen. Was für ein Freudentag das sein wird, wenn wir Dich von Angesicht zu Angesicht sehen und zu unserer himmlischen Belohnung einkehren werden – ewiges Leben und Liebe zusammen mit Dir und dem Vater!